

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725

[S.l.], [nach 1851]

c. Schilderung einzelner recognoszirter Abschnitte und Oertlichkeiten

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

unserer zu können.

Die Holzkunde sind hiesige Meister im Lärchenbau und
Lärchenbau konnte man in diesen Holzgängen finden die man
hoffen, um Kienrösten und Kupfererz mit M. Hies
den sich untersuchen lassen.

Die ^(wahrscheinlich) Abwässerung soll für sich noch Kotten geben,
Abwässerung erfordert, falls ebenfalls den Kienrösten-
man die Holzgänge zu.

c. Beschreibung einzelner ausgewählter Abflüsse
und Entlastungen.

1, Die Holzgänge von Mincio.

Die Abwässerung am Gardasee.

Auf dem Berggange des Jahres 1848, im ungenutzten
zwischen Eoch und Ciese, lassen sich zwei Abflüsse
untersuchen:

a, Die Holzgänge im Norden,

und

b, Die Gänge von dessen Grenzen bis
zum S.

Die Holzgänge, eine große Abwässerung, welche in un-
genutzten Eoch und in einer mittleren Breite von 3. Meilen
die Südspitze des Gardasees umgibt - auf der einen Seite
bei Pastrengo von der Eoch - auf der anderen Seite bei
Lonato von der Ciese aufsteigt - der Name gewisser die-
sen Abflüsse und dem für fortanfüllend bis zum



Gebirge, ist yabildet durch eine Menge von Bergen und
Bergen, davon eigentümliche Berge sind das jätze-
ye Berge zurulden Ordnung mit und ist das Sub-
stanzbeweise zu erklären ist.

Das Lago di Garda hat wohl bei freierem yewalden
Kübeln diese Gegend mit dem Geyffal von der
Alpen vor sich faryesült und als Geyffal in die Geyff-
finsubgavücht.

Die isolierten Geyffal sind die Geyffal von, von
die waldenartigen Berge die immer von den Geyffal
wücht und zerrissen haben, und dann auf die Geyffal
von die Geyffal und in die Geyffal abgüffal, letzter-
en wücht mit Alpenfuch und Geyffal Geyffal.

Das Geyffal Geyffal Geyffal die jätze Geyffal
Geyffal von der Geyffal. Das Geyffal hat sich wohl diese
Geyffal auf ein immer Geyffal Geyffal Geyffal
und Geyffal, was letzter nicht zu Geyffal Geyffal,
„durch die Geyffal der Geyffal.“

Die Geyffal Geyffal Geyffal hat in die Geyffal der
Geyffal eine Geyffal Geyffal Geyffal Geyffal,
das jätze ist die Geyffal als Geyffal Geyffal zu
Geyffal.

Die Geyffal Geyffal Geyffal diese Geyffal eine Geyffal
Geyffal Geyffal, die Geyffal Geyffal Geyffal Geyffal
Geyffal, eine Geyffal Geyffal Geyffal ist Geyffal Geyffal
Geyffal, als in der Geyffal. Geyffal Geyffal die Geyffal
Geyffal Geyffal und Geyffal, eine Geyffal über Geyffal



Verantwortung. Eine Hauptaufgabe der Hauptabteilung der Ober- und
Hauptstadt ist daher vornehmlich und haben sich durch die vorer-
wähnten Signalisationsarbeiten wesentlich unterstützen. Haupt-
richtung und Angriff sind die Hauptpunkte im Terrain.

Dieser nun ab nicht kommen, daß in allen Fällen
diese Hauptaufgabe der Hauptabteilung vorzuziehen
würden, dieser kommt ab, daß wir in der Hauptabteilung
Leitung ihrer einen besonderen Wert geben.

Dies dann haben über das Mincio markieren sich 4. Haupt-
punkte mit den Hauptpunkten - Sona, S. Giorgio in
Salice, Castelnuovo und Cavalcaselle, unter sich durch
die Linie der Fione durch in zwei Abschnitte zerfallen,
nach welchen der westliche, nach seiner ganzen Form
Gestaltung und der Richtung seiner Haupt-Communitäten
der Mantuaner. Hauptpunkt der Ostseite. Zu dem
Foccheria's dient, indem er die Linie der Mincio und dessen
Uferpunkte direkt darstellt, während der östliche - Verona
hauptstadt - die Richtung nach Ostseite darstellt,
welcher als großer Hauptpunkt die Verwaltung der Lan-
denpunkte bis zur Hauptabteilung einwärts.

Die Hauptabteilung der Hauptabteilung hat die äußerste
Linie mit den Hauptpunkten

Pastrengo - Bassolengo

S. Giustina

Sona

Somma - Campagna

Custoza



Valeggio M. Magrino -
M. Verbo.

Obgleich das Kanonische Recht gegen die Hindernisse abhelfen,
sowohl die Heiligkeit des Ehebundes, unter sich und mit Peschiera durch
gute Kräfte in Verbindung, schließlich oder schließlich
die verschiedenen Dörfer die Abhängigkeit zu dem König-
land, weshalb die praktischen Angelegenheiten mit
Gefühllichkeit besprochen sind.

Unterstützt wird von Natur durch die Anwesenheit der
die massiven Mauern des Ehebundes, abseits von den Mauern
soll größere immunität der Ehebünde, letztere nicht selten als
Bastionen über die Abhängigkeit hervorgehen.

Die Ehebünde aller dieser Abhängigkeiten - auf der äußeren
Seite von dem inneren - liegt im Norden. Gegen
die Ehebünde von Verbo müssen sie verfestigt werden.
Der Ort liegt in allen früheren Ehebünden des Kanons, die
abfließende Abhängigkeit von Rivoli, oder zum mindesten
die Mühle zwischen Lagise und Pontore zu gewinnen.

Pastrengo.

Pastrengo kann nicht durch seine Ehebünde zur Befestigung verfestigt,
von - es ist nicht mehr ein Hoch - Abhängigkeit, was besetzt
als Ehebünde zum Kanon; schließlich eignet es sich zum
Abhängigkeit eines von Piovezzano über den Olivetto - und
Costiere - Lage - Befestigung des Hoch - Abhängigkeit
bei Pontore zum mindesten Befestigung. - Peschiera und die
Gardaflotte sind indessen für einen Ehebund das selbe.



Die Anstaltigung des Kückens muß übersehen und
das Ein vorzulegen werden.

S. Giustina, Sona,

Somma-Campagna.

S. Giustina und Sona liegen zu beiden Seiten der Ein-
führung, in welcher die Hauptstraßen von der Osteria del
Bosco nach Verona nach Peschiera führt.

Der direkte Angriff über die Briltwasser des Monte-
Lorno und Monte Val Bruno gegen die feste Umfassung
ist unmöglich.

Die Kräfte über wird von der Osteria mit in westlichen
den Kräfte - Lagna vorst, ist von dem Ansehen
von Ansehen und in direkten Angriff. - Die Castelnovo
rückwärts pfändet sich sich überdies in die Zusammenhänge
drängten Gänge und kann als Infanterie leicht
gegriffen werden.

Castelnovo und Casalselle eignen sich nach Lage und
Lage zur Anstaltigung.

Unter vörlufigen Anstaltungen tritt die Besetzung zwischen
Sona und der Madonna del Monte, mittels fündiglich
die Kräfte über Somma-Campagna nach Guastalla in
des Ganges.

Als beiden Punkten wird die Anstaltigung von dem Ein-
wein-Anstaltungen vörlufiglich begünstigt. - Zwischen
Sona und Somma-Campagna ist die Verbindung
von dem Gänge, dessen Besatz der Lagna sich



zutafert. Es bildet den östlichen Ausgänger des nördlichen
Walls gegen Verona und ist deshalb für Angriff
und Verteidigung von besonderer Bedeutung.

Auf der nördlichen Seite, welches von der Ebene führt,
den, liegt der Monte Tello und Sona gegenüber der
Kirche der Madonna del Monte.

Obwohl minder stark, als die Höhen von Sona und Som-
ma Campagna, weil flacher gebaut und einer geringeren
Linie unterworfen, kann doch dieser Abschnitt durch zwei
mäßig angelegte Erdwerke zu festwertiger Verteidigung
geeignet werden, um so mehr, als die oben er-
wähnten - einen Übergang über die beiden Linien
rückwärts durch die zweite Höhenlinie abgeschlossen sind.

Durch Erdwerke unterstützt, ist eine Vertheidigung dieses
unmöglich, um so mehr, als treffliche Truppen mit
Geschwindigkeit zu Verstärkungen, der Richtung nach
Peschiera führen.

Custoza.

M. Torre - Monte Mamar.

Der Villa franca für, zwischen Somma Campagna
und Valeggio ist der Höhenzug nur noch von 3. Punkten
unterworfen, um Verbindungen möglich:

1. durch das Hügel von Staffalo;
2. in der Ebene des Stionebusch.
3. auf der Mantuaner - Ebene.

Das Hügel von Staffalo ist der M. Torre, auf

wahrscheinlich Custozza abwärts ist, im Nordost, ungefähr so die Hal-
bung auf dem südlichen Rand der genannten Lagune,
setzt sie im Nördlichen.

Das Besondere für die Anordnung der Fione-
Lagune liegt darin weiter zurück, da nur der Monte
Godio beide Hal-Lagunen vereinigt.

Custozza ist durch seine sehr hohen jenen direkten Einwir-
kung von der Lüne für nutzlos und fast nicht als Sub-
stanz des Bodensandes. Dann nach Belvedere di Custozza
liegt, eines Palastbau gleich eingetragene und Lüne nutzlos,
bringt nur den Lüne der Lüne. Nördlich die Lüne
in Lüne der Gardasee und der schwebenden Monte
Baldo, im Süden der Lüne in demselben Lüne.

Auf dem ersten Fione-Mass der Monte Torre gehen,
über, setzt sich der Monte Marnor, - über Gardoni und
Drevesa als mehrere Lüne verbunden bis zur Martuarer
Küste. Der Lüne ist unregelmäßig, die Lüne in
dem Lüne nach Teniletto zu gehen.

Mit der Lüne von Taleggio, wird auf die Lüne der
Marnor einfallen. - Die Anordnung der Lüne.
Lüne nach Salionze und Lüne fällt der Lüne
auf dem Monte Tente und Monte Magrino, mit dem
Lüne der Lüne Lüne Lüne, zu.

Die unregelmäßige Anordnung dieser Lüne
zu Lüne, scheint überflüssig, im Lüne auf die
Lüne Lüne Lüne.

Die Lüne nur die im Lüne Lüne Lüne Lüne.

Kraft der Geygalyungz kommt gegen die Ebene ist, so
wenig man sich nur von dieser Geygalyungz her
von Norden kommend - Offensiv können zu widerstehen.
An vielen Stellen übersteigt, mit leicht zu befriedigen
zum über den kleinen Geyg, aber, für immer zu sein,
man kann durch die Geyg zu verfahren Geyg, leicht
an Geyg, im vollen Sinn die Worte in die Ebene
für verfahren, von Mincio abgefahren zu werden.
Von Peschiera aber sind die Geyg zu verfahren
durch Geyg für die wichtigste Verbindung mit Verona
entscheidend ist, im vollen Sinn zu verfahren,
aber von der Geyg mit. Es scheint daher
für die Verteidigung kommt gegen Süden, überflüssig,
dieselbe zu verfahren. - Kein Land wird sich
freiwillig in diese Hände drängen.

Wie sehr durch den kleinen das befestigte Lager von
Peschiera dessen Offensivkraft mit Geyg auf die vor-
gefahrenen Geyg abgefahren wird, ist sehr
bezeugt worden und bleibt daher nur noch die
Anfertigung der Mincio - Linie und ihrer Abzweigungen
zu verfahren.

2. Die Linie der Mincio.

Die Mincio, von Peschiera bis Volta immerhalb der Geyg
landet fließt im vollen Sinn über fasten
zum, die Ebene Wasser der Gardasee nach der Ebene.

CB

Bei einer mittleren Tiefe von 6-8 Fuß, 100 Schritte breit und reichlich, bildet er sich nicht unbedeutendes Linsenröhren aus so weicht, als feine von geschlossenen Linsenröhren durchdrungenen Thon, größeren Krümmungen und wenigen Uebergangspunkten befreit.

Die Brescianer Hauptflüsse sind die Cosulinia fließend aus Mincio bei Peschiera, beide Linsenröhren im dem unmittelbaren Bereich der Festung.

Flußüberreste sind ab wegzüchelten Salionze und Taleggio, welche durch ihre dominierenden Linsenröhren schon fließend einen Uebergang vom Linsenröhren auf das rechte Thon begünstigen.

Salionze.

Salionze, eine Stunde südlich von Peschiera, obgleich schon fließend Linsenröhren, ist immer der Uebergangspunkte immer, selbst das Linsenröhren; es fließt nördwärts mit Mincio und Somma-Campagna, südwärts mit Ponti durch einen großteilweise Weg in Verbindung und Linsenröhren so für Verteidigung und Angriff die kürzeste Linie zwischen Verona und dem Mincio, sowie die Verbindungsstelle mit dem nördlichen Linsenröhren.

Taleggio.

Bei Taleggio-Borghetta - am Rand des Linsenröhren gebirges - vermittelt eine fließende Linsenröhren die direkte Verbindung zwischen Volta und Villa Franca.



Valeggio, yngan Fluss und Fluss von glaischer Infansio.
Kroft, ist zugleich Hauptpunkt für die von linken
Mincio - Fluss herauf nach Peschiera führenden Straßen,
welche von hier fürwärtig weiter gehen, nach Mon-
zambano, Salizone und Castelnovo, wo die Venetischer
Kommunikationslinie für alle einmündet.

Seine selbstständige Bedeutung, so lange Volta nicht
genommen, kommt Valeggio nicht zu, dagegen hat es,
als Haupt Postli - Station für die genannte Halbinsel
großen Wert.

Monzambano.

Monzambano, die 2. Abzweigung des in Ginzallanda,
bildet durch seine nach allen Seiten dominierende Lage
einen natürlichen Brückenkopf, der zum Teil sehr war-
scheinlich und zum Teil besetzt, dem nachfolgenden jeder-
zeit ein feines Beobachtungsnetz gestattet.

Von Monzambano führen auf der kürzesten Linie
vorzügliche Straßen nach Peschiera, Volta und Valeg-
gio, letztere über eine gut erhaltene folgende
Feldbrücke.

Für den Übergang zum Wasser wird der Ort
Monzambano durch seine Umgebung, dass die
Hilfen Höhen des Monte Bianco, Monte Magrino
und Monte Sabione die Pässe des yngan Wasser umringelt
Flussbogen bilden und so den oberen Abschnitt des
linken Flusses pflegen und dominieren.



Goito.

In der Gegend, wo das Brescianer Meer liegt das Ufer -
hießt Goito, das aber noch weiter über sich nicht erstreckt,
dies war das Land. In der Gegend das rechte Ufer über,
sitzt jauch das Ufer und bildet ein 20 - 30 Fuß hohes
Riedel, noch weiter das Ort Goito, die zur Seite das
Orts gelegene Steinmauer bricht und eine große Fels,
einstrahlt das Ufer besetzt wird. Eine starke
Landschlingung genügt dafür, um jede Anstrengung zu
verhindern.

Diese Anstrengung bedingen überaus mit einer starken
Personen das Ufer bei Goito, welche durch die
durch die Offensivkraft Peschiera's und Mantua's
vollkommen unzugänglich wird.

Überhaupt liegt die Offensivkraft des Mincio-Linien
weniger in der Anstrengung, als in der
unveränderlichen Lage der Anstrengung Peschiera's
zu dem Uferland. Letzteres, in seiner Lage eine
unerschöpfliche Zuflucht, das - wenn es besetzt -
mit dem Zusammenstoß der Anstrengung zu
gleich die Verbindung mit Tirol unterbricht. Dadurch
das Offensivkraft Verona's unerschöpflich abgerichtet,
ist durch das besetzte Lager von Peschiera, zur ge-
gen Anstrengung geworden, welche die Mincio-Linie
einfließt oder besetzt.

Dieser mächtigen Anstrengung, welche das Uferland mit
vielen Punkten zu erreichen, eine starke Anstrengung,



gung mit feiner das Esch möglich.

3. Die Eschlinie.

Letztes, ein tiefer reifenendes Krom, somit ein fufffow
ein größerer Lavengüngerfunderweife, als der Mincio,
wofür ihn volle Bedeutung für den großen Krieg
durch die Befestigung von Verona.

Mit einer Kriegsbefestigung von 30000 Mann besetzt,
dieser großartigen Waffensplatz beide Provinzen von
der Chiusa bis zu den unpraktikablen Profinglen
der Valli grandi Veronesi unterhalb Legnago; jedoch
Überzeugungsweg durch seine flankierende Offensiv-
wege warntalend, immer unter der Vorüberführung, daß
der Gegner das vielbedeutende Geyalland nicht immer
hat, dessen Befitz dem Marfchalligen Verones für die
Strafzeit seiner Generationen unentbehrlich ist.

Die Umgebungen von Verona.

Die Umgebungen Verones, somit für den Raum zwischen
der südlichen Geyallgrenze und dem Po ungenau,
heilbar mit dieser den frühesten yaffilderten Eschorten
der lombardischen Hindering; ein tüchtiger Waffel
von Muniten Eiltoren, Waffenslangungen, Paids-
feldern und Profinglen.

Auf dem rechten Ufer, in unheimlichen Logen die



südwestliche Hauptauswallung einflussreich, markiert
sich am früheren Promontorium als steil abgesetzte Terrasse.
Der kleine Kalk über 40. Fuß hoch bezeichnet die
Pideau die Grenze des besetzten Lagers zwischen Chiesso
und Tombetta. Auf der Lagers-Entfernung sind die zu par-
mannten Werten ungeschaffenen Kadetten des
Jahrs 1848. abwärts, liegen die Dörfer S. Lucia, S.
Massimo und Croce Bianca, alle durch die Tiroler Lagers-
linie verbunden.

Der Raum innerhalb des Pideaus, fast mit der Festung
durch 3. Höhe, Porta S. Lena, Ausspannung Nuova, mit
dem linken Eck. Hier durch die Lebensbedeutung in
Verbindung und eignet sich bei dringender Veranlassung
und überall ganzbarum Loden notwendig zur Auf-
stellung der Kasernen.

Die Dörfer von Pideau, Chiesso, Croce Bianca, S.
Massimo, S. Lucia und Tombetta, haben zwar durch die
Lagerung permanenter Wachen an der Haupt-Verbin-
dung ihre Bedeutung für die Verteidigung der
linken Flanke großenteils verloren, immer aber
werden sie mit ihrer starken Befestigung, den vor-
liegenden Casernen und Hinvingeln starke Befestig-
ungsbildung bilden, welche die Verbindung zwischen
den einzelnen Lagers-Verbindungen w. erleichtern.

Die Befestigung des linken Flankes, östlich von
Veronetta, zeichnet sich durch ihre Abflussverhältnisse
aus. Die Hinvingel sind verfestigt, die



Landsverwünygüvöban worden fänfziges, von die Kalla
des Mühlbarbänners tratan Mmer und Hüföbänner,
des militärische Charakter das Savvins blibt unser.
ündat, dieffschittan, undfistebot und uns vuf der
Krause praktikal.

Nördlich tratan, von der tirolische Grenz-Alpen vor.
gafstban, langgestreckte Hügelzüge fast an Nord
und Küstzüge Krause Savon, ostwärts von dem Nordost
des liatan Aufsicht überhalb Terona über Castel S.
Felice durch bedroht, letztere von ringelbaren Kallen
zwischen Pümpf und Gubio zum Safila hinanzwand.
Es bei Caldiero, bei S. Bonifacio und Monte Tello und
den Einschnitten des Alpone und der Gua.

Vicenza

und die Monti Berici.

Zwischen dem letztgenannten Wildstrom und Vicenza
wird Aufsicht die Krause von der mit der Saue
unvergärbaren Basaltfingeln der Monti Berici
begleitet. Diese unterliegen sich mit schroffen, steilen
wässern Abhängen und schmalen Pfadströmen
trockener Landung bis zur Einschnürung bei Arcugna,
wo hier steigt die Hauptverbindung mit dem Pad,
chiglione - Hal die Höhe Savon, undat sich mit schro,
für Umbiegung gegen Nordost zwischen dem Donis
nördlichen Lufatkruppen von S. Margherita, Villa
Romaldo, Bella Vista südlich und vorerst von



der Madonna del Monte die Spitze der Krone ab.
sich Licenza.

Indes der genannte Künstler, als isoliertes Stück
mit feinen Abhängen dem Künstler ausgesetzt, ist
verfälschungsfähig und befördert die Krone auf
seinem Werk.

Mit der im westlichen Aufsatz- Gebirge
vorne Position an der Madonna, geht sich Licenza
verloren und jedes Eingriff der Kunst muß, soll es
andere von aufführendem Erfolg sein, über diese
Stücke gegeben werden.
